

SOUND WALK

Georg Klein: Toposonie Spree

Warum grölen die Kerle hier? Ein Jungesellenabschied an der Spree? Doch wer sich fragend umdreht und dabei „Toposonie Spree“ auf den Ohren hat, wird niemanden sehen. Der Berliner Klangkünstler und Komponist Georg Klein hat einen Soundwalk komponiert, der einen thematischen Spaziergang an der Spree in Mitte ermöglicht, von der Bundespressekonferenz am Reichstagsufer bis zum Bodemuseum auf der Museumsinsel. Seit Ende Juli ist seine Komposition auf Deutsch als kostenlose App erhältlich, am 6. September erscheint die englische Version.

Lediglich Kopfhörer und ein Smartphone sind nötig, um in eine neue Welt einzutauchen, in der die Grenze zwischen Illusion und Wirklichkeit sehr schmal erscheint. Die App „radio aporee“ erkennt per GPS, wo sich der Hörer gerade aufhält und spielt die dazugehörigen Titel von Klein ab. Die Route hat der Künstler nicht vorgegeben: Der Spaziergänger kann starten und aufhören,

wann und wo er möchte. Eine Collage aus Alltagsgeräuschen, Klängen und Stimmen leitet ihn entlang des Spreeufers, für Klein das Ballungszentrum der Lobbyistenverbände. Touristen, die wohl kaum die vielen Klingelschilder an den Gebäuden

**Durch das
Regierungsviertel
mit Köpfförern
und Sound Art**

lesen, wie Klein sagt, bleibe diese Seite der Berliner Mitte meistens verborgen.

Mit „Toposonie Spree“ will Klein vor allem Berlin-Besuchern die politische Dimension der Stadt nahe bringen. So lässt „Ankündigung der Wirklichkeit“, eins der rund 30 Stücke, Erkennungsmelodien bekannter Nachrichtensendungen erklingen, an die sich ein Monolog über die Konstruktion von Realität anschließt. Und wem das zu schnell geht, der kann zum Startpunkt des Stücks zurückkehren und es noch einmal anhören. BIANCA STEFFEN

6.9. 19 Uhr: Eröffnung der englischen Version, Platz vor dem Bundespresseamt Reichstagsufer/ Bhf. Friedrichstraße, Mitte, App für Android und iPhone: radio aporee. www.toposonie.info

Notizen aus der Kunstwelt**zitty-Kunstplaner Herbst 2013/ Fall 2013**

Wo anfangen und wo aufhören bei all den Ausstellungen im Herbst? Empfehlungen gibt die vierte Ausgabe des zitty-Kunststadtplans, den wir um die Hälfte erweitert, also jetzt sozusagen 150-prozentig gemacht haben. Das Ganze klebt auf Seite Drei dieser zitty und steckt in den Auslagen des Kulturdistributors pickme. Viel Spaß.

Geführte Rundgänge

Der Landesverband Berliner Galerien bietet vom 20. bis 22. September Führungen durch die Galeriemiertel Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte und Schöneberg-Tiergarten an. Karten: 22 Euro, www.berliner-galerien.de.

Gemäldegalerie

Die Machbarkeitsstudie zur Gemäldegalerie ist am 21. August erschienen. Das wenig überraschende Ergebnis: Ein Neubau für die Alten Meister an der Museumsinsel wäre viel zu teuer. Überraschend dagegen die geplanten Konsequenzen: Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz will sich mit einem Bau für die Neuen Meister neben der Nationalgalerie begnügen.

Abschiede

Nicht nur die Kreuzberger Galerie Funke kündigt ihren Abschied an – für den 7. September. Im November endet auch die Zeit von Tanas, René Blocks phantastischem Raum für Kunst aus der Türkei und der Diaspora – einer Art geistigem Shuttle nach Istanbul, Diyakir und Amsterdam. Die letzte Schau, „The Unanswered Question – Iskele 2“, eine Koproduktion mit dem Neuen Berliner Kunstverein, schließt am 3. November und ist auch sonntags zu sehen. Letzteres steht, wegen des frühen Redaktionsschlusses, im zitty-Kunstplan noch nicht. CWA

